

ZWEIJAHRVORKURS

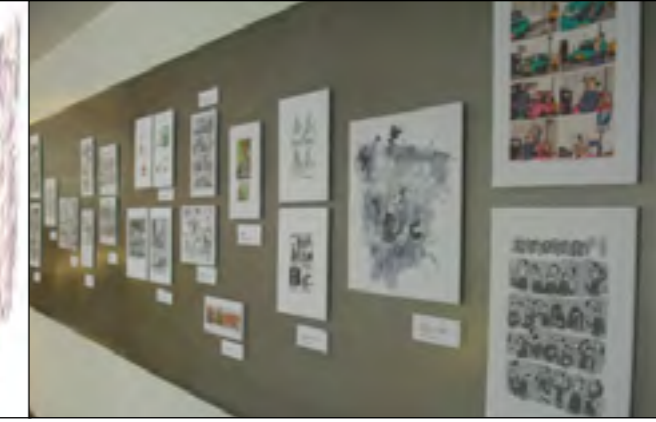
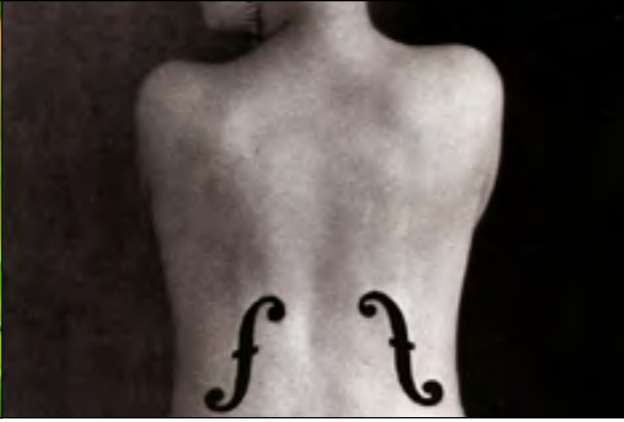
DESING & KUNST





Übersicht

Exkursionen und Studientage	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
	Total 72 Lektionen			
Pflichtmodul 3 Kurse pro Sem.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
	Total 672 Lektionen			
Wahlpflichtmodul 1 Kurs pro Sem.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
	Total 168 Lektionen			S-ST 100 Lektionen



Übersicht Angebot Pflichtmodul

Pflichtmodul	Kurs 1 à 60L (Fr Nachmittag)	Kurs 2 à 54L (Fr Nachmittag)	Kurs 3 à 54L (Do Abend)
1. Semester	<p>Siebdruck</p> <p>> Schwerpunkt: Erfahrung im Umgang mit Siebdruck und artverwandten Drucktechniken. Erproben der verschiedenen Techniken und Verfahren, Umgang mit Bild und Typografie.</p>	<p>3Dimensionales Gestalten</p> <p>> Schwerpunkt: Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Materialien, sowie der Umgang mit Proportionen und deren Rezeption. Erfahrungen in installativem Arbeiten.</p>	<p>Maltechniken</p> <p>> Schwerpunkt: Grundlagen in verschiedenen Techniken erlernen und anwenden, zB.: Aquarell, Gouache, etc. Auseinandersetzung mit Farbe und Farbwirkung steht im Mittelpunkt.</p>
2. Semester	<p>Illustration</p> <p>> Auseinandersetzung mit verschiedenen Illustrationstechniken. Ausloten von Bildaussagen im Einzelbild und in Bildabfolgen wie Tritychon, Bilderbuch und Comic</p>	<p>Film</p> <p>> Auseinandersetzung mit Erzählung, Einstellungen (Cadrage) und Schnitt steht im Vordergrund. Einführung inameratechnik, Schnittprogramm und Tonspurbearbeitung.</p>	<p>Fotografie</p> <p>> Grundkompetenzen der inszenierten und dokumentarischen Fotografie. Schwerpunkt der Auseinandersetzung bilden Cadrage, Lichtführung, Bildfindung und Bildbearbeitung.</p>
3. Semester	<p>Grafic Design</p> <p>> Schwerpunkt: gestalterische Auseinandersetzung mit Typografie/Schrift und Bild. Erproben von verschiedenen Formaten wie Buchcover-, Leporello- und Plakatgestaltung.</p>	<p>Web- und Interfacedesign</p> <p>> Schwerpunkt: gestalterische Auseinandersetzung im Spannungsfeld von screenbasierter Funktionalität und Design, sowie das Erlernen von Grundkenntnissen in webbasierten Programmen.</p>	<p>Digitales Publizieren Adobe Id/Ps</p> <p>> Einführung in das Arbeiten mit den Programmen Adobe InDesign und Photoshop. Auseinandersetzung und Vertiefung im Bereich Typografie und Layout.</p>
4. Semester	<p>Abschluss Projekt</p> <p>> Auseinandersetzung mit dem eigenen Abschlussprojekt. Inahntlich und konzeptionelle Auseinandersetzung, Themenschärfung und gestalterische Umsetzung.</p>	<p>Animation</p> <p>> Auseinandersetzung mit verschiedenen Animationstechniken steht im Vordergrund. Einführung in in das Arbeiten mit Bildabfolgen, Storyboard, Bewegung, Schnittprogramm und Tonspurbearbeitung.</p>	<p>Projektentwicklung und Konzeption</p> <p>> Der Kurs ist sehr eng mit dem Abschlussprojekt gekoppelt. Der Fokus liegt auf Projektkonzeption, Recherche und deren Aufbereitung. Weiter auch die damit verbundene Ausstellungskonzeption und deren Realisation fester Bestandteil.</p>

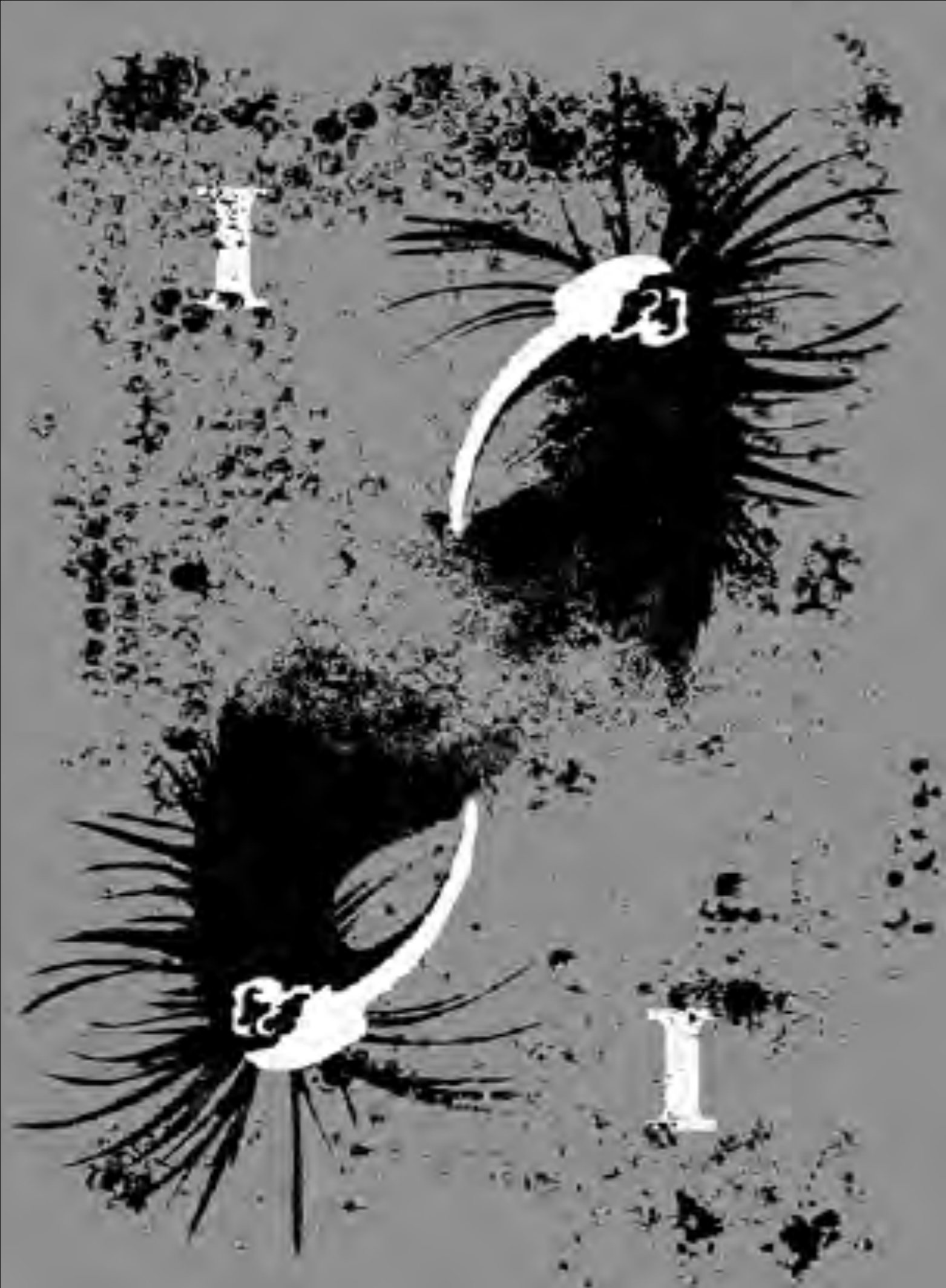


Wahlpflichtmodul

Wahlpflichtkurse	1. Semester Ein Kurs (Modul) à ca. 56 Lektionen	2. Semester Ein Kurs (Modul) à ca. 56 Lektionen	3. Semester Ein Kurs (Modul) à ca. 56 Lektionen	4. Semester Selbständiges arbeiten am Abschlussprojekt im Umfang von 100 Lektionen
	<p>Die Kurse sind aus dem ordentlichen Weiterbildungskurse der SfGBB zu wählen (siehe Kursausschreibung unter www.sfgb-b.ch).</p> <p>Wahlpflichtmodul Kurs 1. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> > Die Teilnehmer sollen Zeichnerische Grundkompetenz entwickeln, da diese Grundkompetenz für jeden Design Bereich elementar ist. Es stehen mehrere Kurse aus dem zeichnerischen Bereich des ordentlichen Weiterbildungsangebotes zur Auswahl: > Aktzeichnen, Gegenständliches Zeichnen, Naturwissenschaftliches Zeichnen <p>Wahlpflichtmodul Kurs 2. und 3. Semester</p> <ul style="list-style-type: none"> > Im 2. und 3. Semester vervielfacht sich die Kursauswahl. Sie umfasst jeweils alle Angebote aus den ordentlichen Weiterbildungskursen der SfGBB. > Die Teilnehmer entwickeln und vertiefen Grundkompetenzen im Bereich Design und Kunst ihrer Präferenz weiter. 			<p>Im vierten Semester wird kein Kurs besucht. Die Teilnehmer sollen im vierten Semester diese Zeit zusätzlich für ihr Abschlussprojekt aufwenden</p>

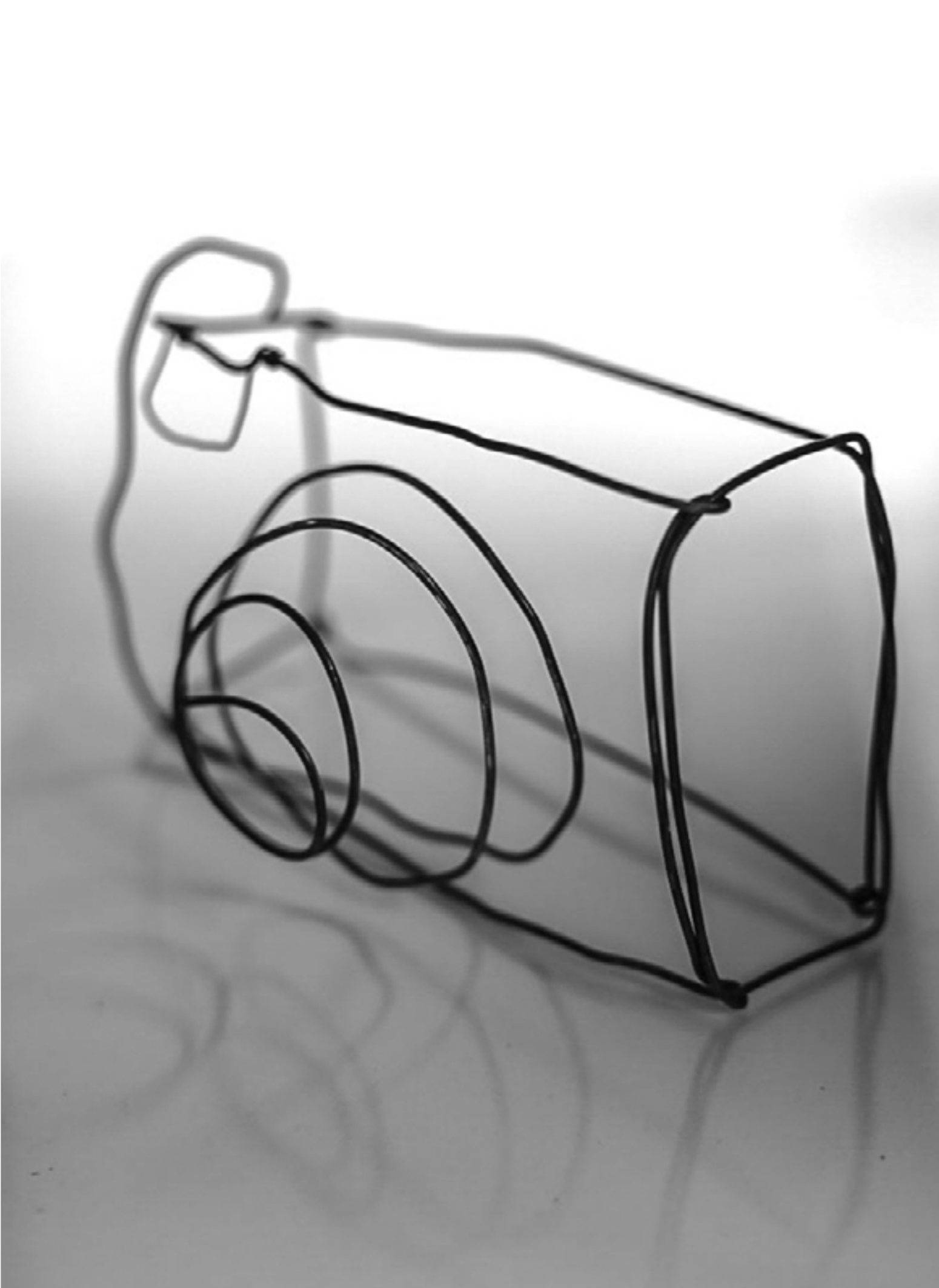
Arbeiten aus dem ZweiJahrVorkurs



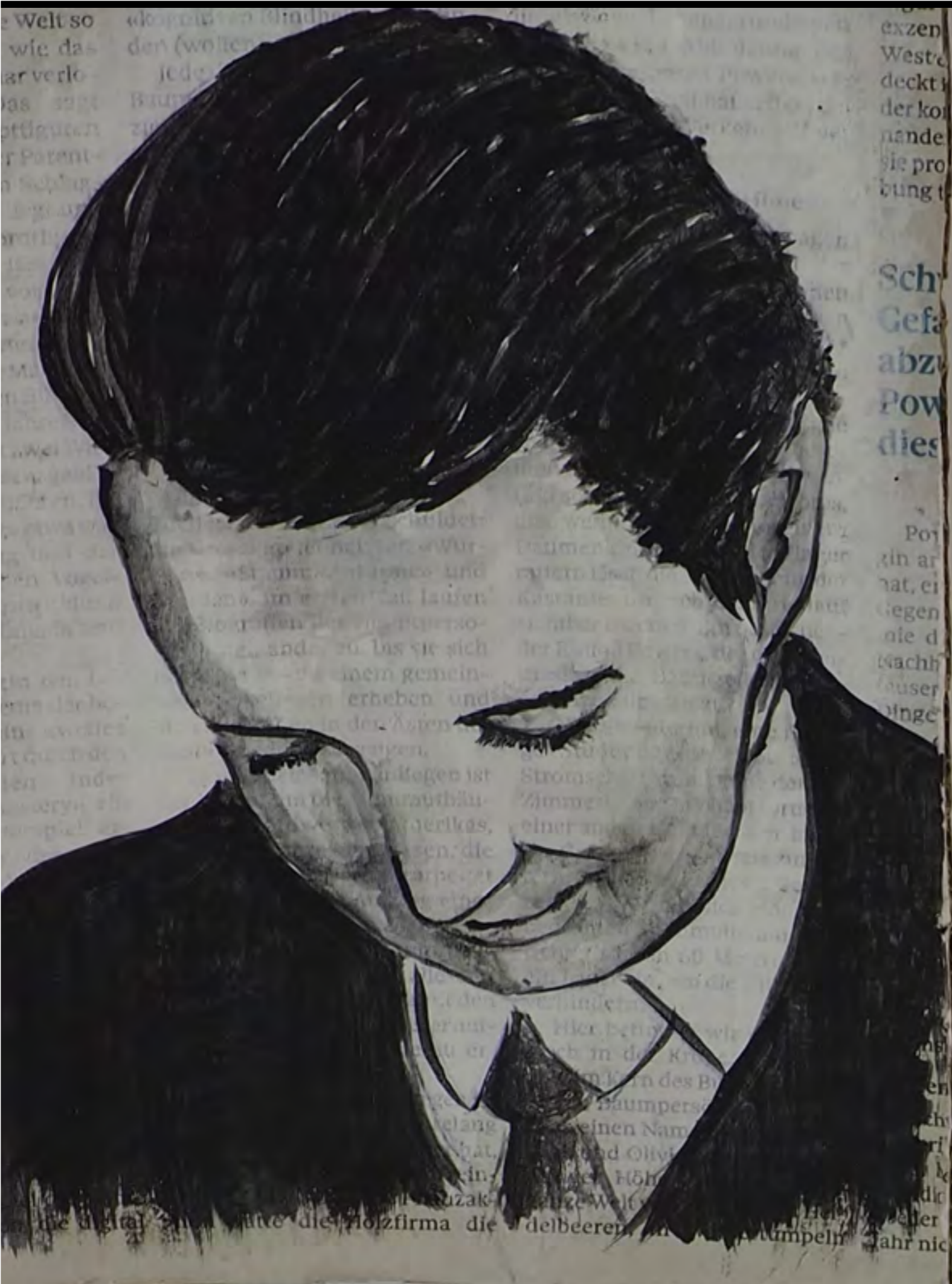


Siebdruck





3D Gestalten



Maltechniken



Exkursionen



Illustration



Fotografie

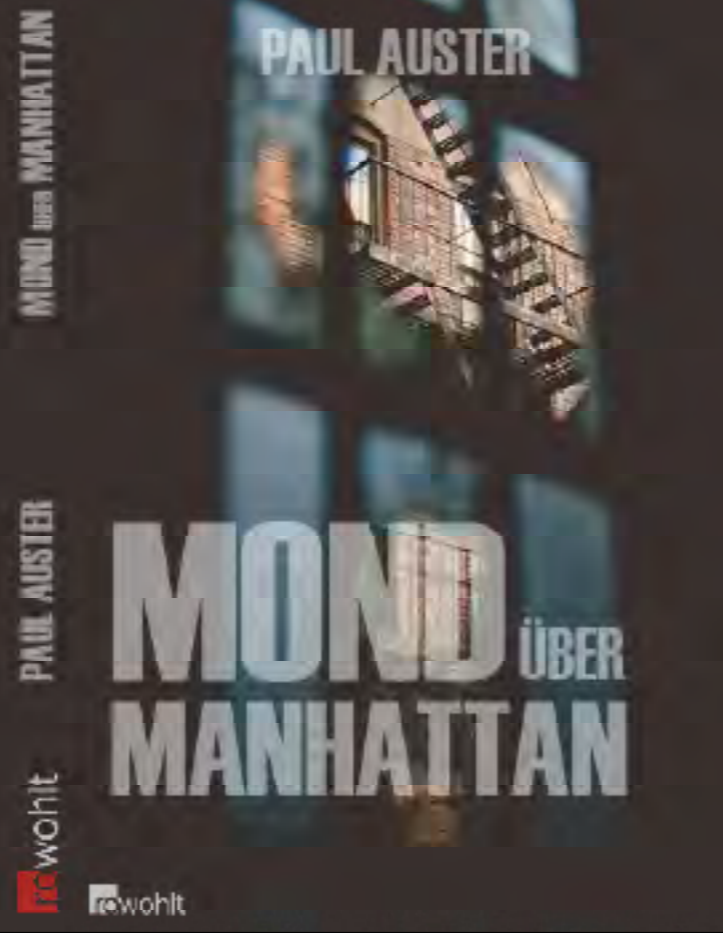


Film



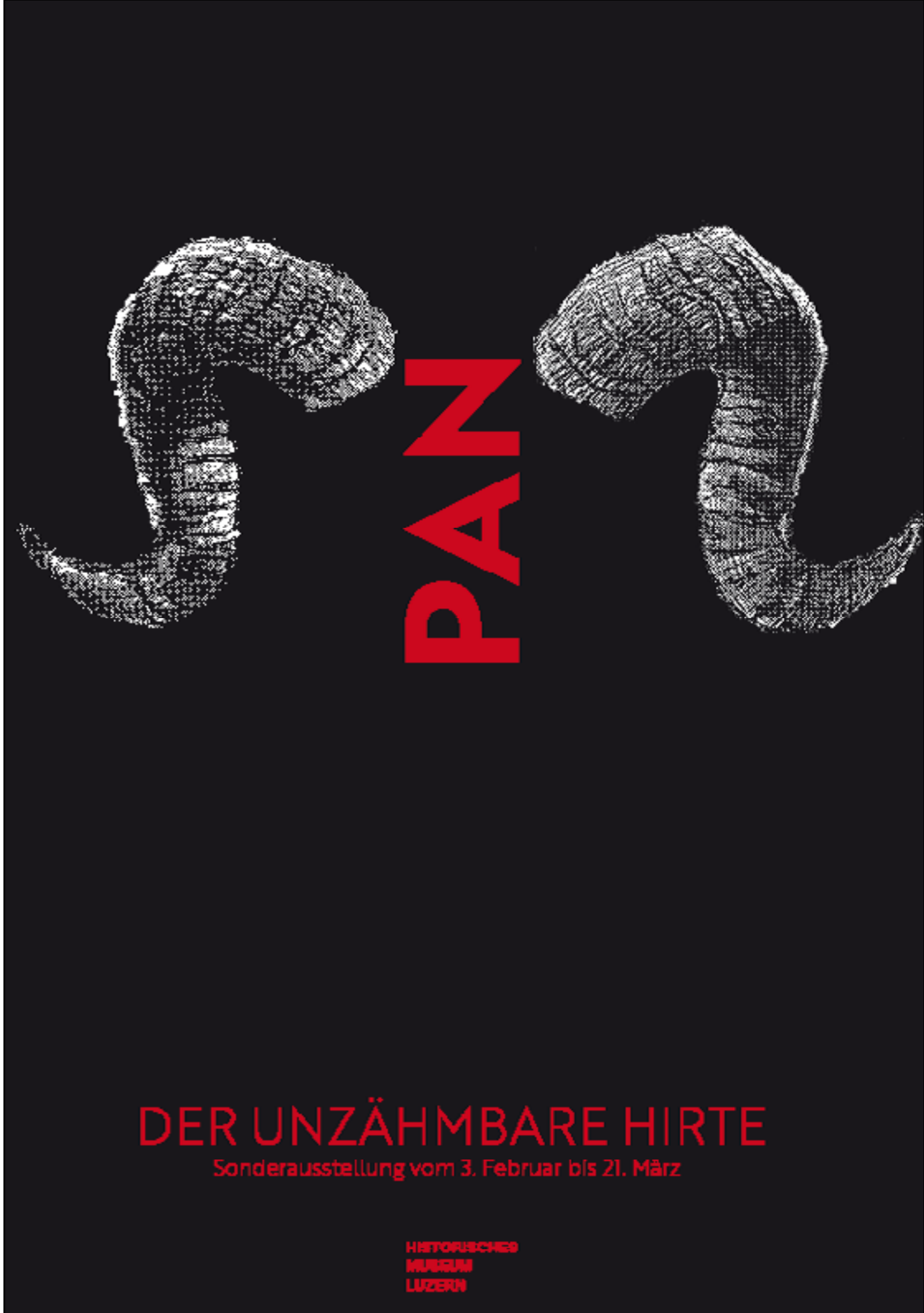
PAUL AUSTER, wurde 1947 in Newark, New Jersey, geboren. Er studierte Anglistik und vergleichende Literaturwissenschaften an der Columbia University und verbrachte nach dem Studium einige Jahre in Frankreich. International bekannt wurde er mit seinen Romanen im Land der letzten Dinge und der New-York-Trilogie. Sein umfangreiches, vielfach preisgekröntes Werk umfasst neben zahlreichen Romanen auch Essays und Gedichte sowie Übersetzungen zeitgenössischer Lyrik. Sein bisheriges Lebenswerk krönte er mit dem Weltbestseller 4321.

Das Panorama einer Weltstadt. Der Student Marco Stanley Fogg wohnt in einem leeren Apartment mit Ausblick auf einen Hinterhof und ein Chino-Restaurant. Seit sein Onkel und Ersatz-Vater gestorben ist, hat er die Wohnung nicht mehr verlassen. Einem Zusammenbruch nahe beginnt er, überall Zeichen zu sehen: Die Leuchtreklame «Moon Palace» scheint geheimnisvoll mit dem Moon Man, der Jazz-Band seines Onkels, verbunden. Diese wieder mit der ersten Mondlandung. Marco macht sich auf, um das Rätsel zu lösen - vielleicht ist es noch das seiner Herkunft.



LEBENDIGER MYTHOS RIESENKRALAKEN

05. MAI - 15. JULI 2021
TÄGLICH VON 10:00 - 19:00 UHR



DER UNZÄHMBARE HIRTE

Sonderausstellung vom 3. Februar bis 21. März

HISTORISCHES
MUSEUM
LUZERN



Ohne natürlichen Treibhauseffekt würde die mittlere Temperatur auf der Erde -18 °C betragen und es wäre kaum Leben möglich.

Ein Teil des einfallenden Lichts wird von der Erde aufgenommen, der Rest wird reflektiert. Ein anderer Teil erreicht die Erde gar nicht und wird in der Atmosphäre diffus verteilt. Die Erde strahlt Wärme in Form von langwelliger Infrarotstrahlung ab. Wie in einem Treibhaus wird diese Wärme in der Atmosphäre teilweise zur Erde zurückgestrahlt. Wie beim Treibhaus die Gaseigenschaften, so bestimmen in der Atmosphäre die Treibhausgase die Temperatur. Erst dieser Prozess macht die Erde für den Menschen lebenswert. Die verantwortlichen Treibhausgase sind Wasserdampf, Kohlendioxid, Ozon, Lachgas und Methan. Der Mensch verstärkt den Treibhauseffekt vor allem durch die Freisetzung von:

- Kohlendioxid bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe, beim Abholzen von Wäldern und bei der Zementherstellung (Brennen von Kalk).
- Methan beim Reisbau (Stauwasserböden), bei der Viehhaltung (Verdauung von Wiederkäuern) sowie aus Abfalldeponien. Damit ist die Freisetzung von Methan direkt abhängig von der Bevölkerungsentwicklung.
- Lachgas aus gedüngten Böden und aus der Industrie.

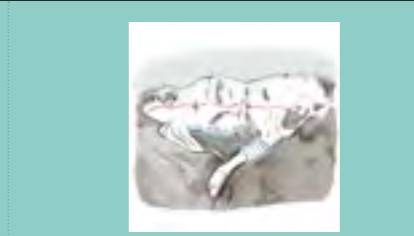
Das Ausmass der Verstärkung des Treibhauseffektes ist schwer vorherzusagen. Der Einfluss des Menschen auf das Klima ist jedoch unbestritten und die Auswirkungen auf die Gletscher unübersehbar.



Nebstdem Gletscher die wichtigsten Wasserreservoir der Schweiz sind, bilden sie für den Tourismus ein bedeutendes Landschaftsmerkmal.

Die Erderwärmung führt im Hochgebirge zu starken Veränderungen. Einen signifikanten Einfluss hat sie dabei auf Gletscher- und Permafrostgebiete.

Innerhalb von 110 Jahren (1900 bis 2010) hat sich der Morteratschgletscher um 2 km zurückgezogen. Mit dem Verschwinden des Gletschers wurde eine riesen Fläche freigelegt, welche nun nach und nach von Pflanzen besiedelt wird. Damit die Gletscher nicht abschmelzen, müssten Ende Sommer ungefähr zwei Drittel ihrer gesamten Fläche schneebedeckt sein. So würde sich der Schnee während des Winters in Eis umwandeln. Die Erwärmung der Erde hat nicht nur Einfluss auf die Gletscher, sondern auch auf die Permafrostgebiete. Permafrost wird ein permanent gefrorenen Untergrund bezeichnet. Im Engadin liegt die Permafrostuntergrenze je nach Lagezweis chen 2100 und 3000 Metern. Dabei kann ein solches Gebiet bis 100 Meter in die Erde hineinreichen. Beim Auftauen des Permafrostes kann es zu Steinschlägen oder bei lockerem Boden zu Murgängen kommen. Wenn diese talwärts donnern, werden sie zu einer direkten Gefahr für die in den Tälern gelegenen Dörfern.



Durch technische Beschneidung den Morteratsch Gletscher retten. Das nimmt sich das Projekt MortAlive als Ziel.

«Schnee ist der beste Eisschutz, den es gibt.» So die Aussage des Galziologen Felix Keller. Denn Schnee reflektiert das Sonnenlicht, womit die Wärmeentwicklung abgewendet wird. Bei Neuschnee liegt die Reflektion bei bis zu 90%, bei Altschnee 70% und Eis selbst reflektiert das Licht nur noch zu 30%. Um einen Gletscher vollständig vom Schmelzen zu bewahren, müsste ihn im Sommer eine ca. 4 – 8m hohe Schneeschicht bedecken. Das MortAlive Projekt nahm diese Erkenntnis auf und ist nun an der Entwicklung eines Beschneidungssystem der neuen Art. Es sollen auf einer Fläche von 1 km2 Schneeseile gespannt werden, welche Düsen eingebaut haben. Für die benötigte Wasserzufuhr wird gehofft, dass sich bei dem etwas höher gelegenen Persgletscher in Zukunft ein Gletschersee bilden wird. Somit könnte das Wasser für die Schneeproduktion ohne weiteren Energieaufwand und mit genügend Druck in die Düsen gespeist werden.

Das Projekt könnte nach Berechnungen den Morteratsch Gletscher zusätzliche 50 Jahre vom Schmelzen bewahren. Doch das ist nicht das einzige Ziel dieses Pionierprojektes. Es wird ebenfalls angestrebt ein neues und effizienteres Beschneidungssystem zu entwickeln, welches alpinen Regionen weltweit von Nutzen sein könnte.



Beim Morteratschgletscher 2016

Ein Stück Paradies...

von der Zeit gezeichnet...
in stetem Wandel...
tiefe Spuren hinterlassend...
deren Zeugen wir alle sind.

Die meisten Gletscher entstanden während der letzten Eiszeit vor etwa 15.000 Jahren - damals war über ein Drittel der Erde von mächtigen Eismassen bedeckt.

Damit sich Gletscher bilden können, muss es kalt genug sein und genug Schnee fallen. Ab einer bestimmten Höhe, der sogenannten Schneegrenze, ist es so kalt, dass kein Regen mehr fällt, sondern nur noch Schnee. Und das auch im Sommer. Gletscher entstehen dann, wenn mehr Schnee fällt als abtaut.

Die obersten Schichten eines Gletschers sind immer eine Kombination aus Schnee und Firn. Erst darunter folgt das Eis. Firnfelder liegen etwas tiefer und stellen das Nährgebiet der Gletscher dar. Gletscherlandschaften setzen sich aus verschiedenen spezifischen tektonischen Begebenheiten zusammen, die ein einzigartiges Gesamtbild kreieren.

Das Klima gestaltet die Landschaft durch vielfältige Abtragungs- und Ablagerungsprozesse mit. Im Hochgebirge haben diese oft deutliche Ausprägungen wie Berg- und Felsstürze, Murgänge (Rufen), Hochwasser, Lawinen und das Wirken der Gletscher.

Ein Stück Paradies...

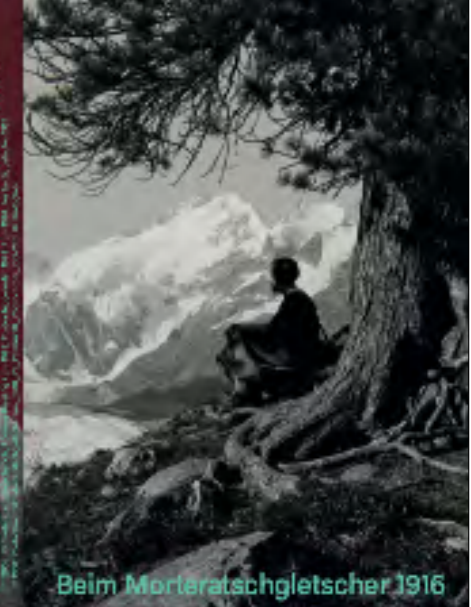
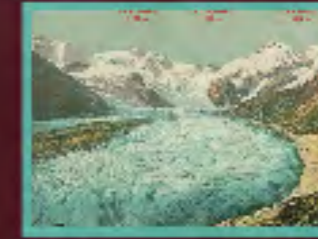
von der Zeit gezeichnet...

in stetem Wandel...

tiefe Spuren hinterlassend...

deren Zeugen

wir alle sind.



Jael Bürgi

So sehe ich dich -
Freundschaftsportraits

„Die Absicht eines Portraits ist, das Wesen, beziehungsweise die Persönlichkeit der portraitierten Person zum Ausdruck zu bringen.“

Motivation
In meinem Projekt setzte ich mir das vorangehende Ziel zum Ziel: Ich wollte die Hauptpersonen nicht nur in ihrer äusserlichen Erscheinung portraieren, sondern meine Wahrnehmung ihrer Persönlichkeit und die Charaktereigenschaften ebenso darstellen. Dass mir das gelingen konnte, entschied ich mich für Portraits von Menschen, die ich kenne und mir wichtige sind und portraitierte

Prozess
Als Ausgangslage stand meine Begisterung für Portraits. Nach der Auseinandersetzung des Themas mit Recherche über Portraitmalerei fotografierte ich die drei Hauptpersonen was mir wiederum als Ausgangspunkt für meine Endprodukte diente. Nach dem ich mich für treffende Symbole entschieden habe, die ihre Persönlichkeitsmerkmale hervorheben, entschied ich mich für Mixed Media als



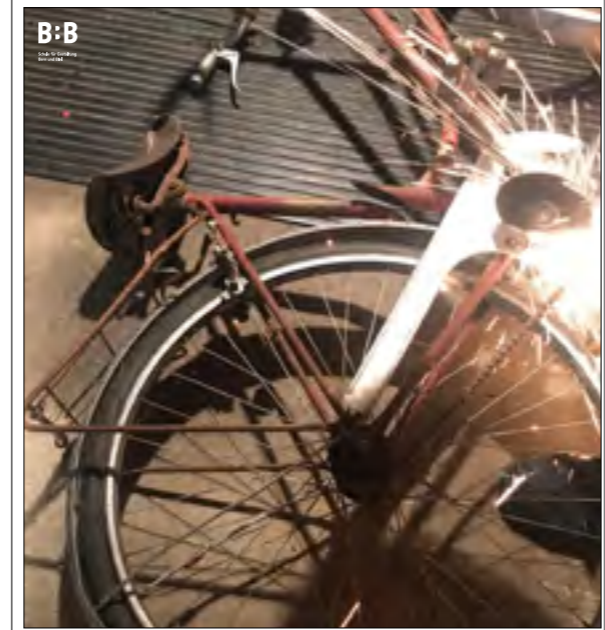
Carina Scheidegger

COFFEE GROUNDS

Ein Designprojekt zum Thema Wegweggesellschaft. Der Kaffeetisch aus Kaffeeseat, einem alten Servierblech und einem ausrangierten Klappstuhl. Upcycling in seiner schönsten Form.

Motivation
Abfall und dessen re- bzw. upcycling sind in unseren heutigen Medien zumeist abgewandelt. Aus persönlichem Interesse beschäftige ich mich regelmäßig mit diesem Thema. Nach zahlreichen Recherchen, Analysen und Stunden im Internet, begann ich mit der Materialforschung. Erst nachdem ich das geeignete Bindemittel für den Kaffeeseat gefunden hatte, habe ich mich für die Art des Objekts entschieden. Ein kleiner Kaffee-/Brotblech soll es werden. Für die

Prozess
Die Idee kam mir in unserer Küche. Täglich benutzen wir unsere Buntblech. Aus dem Kaffeeseat kann ich doch bestimmt etwas machen? Nach zahlreichen Recherchen, Analysen und Stunden im Internet, begann ich mit der Materialforschung. Erst nachdem ich das geeignete Bindemittel für den Kaffeeseat gefunden hatte, habe ich mich für die Art des Objekts entschieden. Ein kleiner Kaffee-/Brotblech soll es werden. Für die



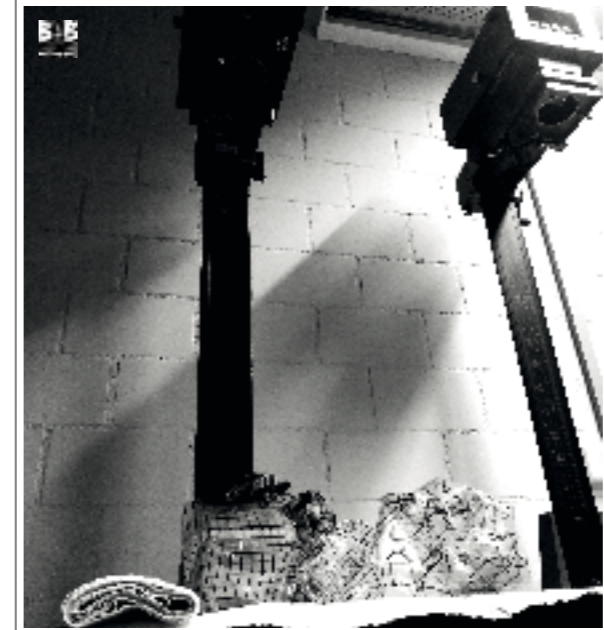
Mirjam Haldimann

Eine Reise durch fünf Kontinente

Eine Installation zum Anfassen und Verweilen. Reisen wir mit allen fünf Sinnen durch fünf Kontinente und nehmen uns dabei bewusst Zeit.

Motivation
Reisen und um die Welt jetten, möglichst viel in möglichst kürzester Zeit, wie kennt das nicht. Einen Gang runter schalten, sich die Welt genau anschauen, hinhören, einen tiefen Atemzug machen, fühlen was geschieht und ab und zu einen sitzen oder auch bitaren Geschmack des Lebens erleben. Das Alles vereint in einer Installation zum Anfassen und Verweilen.

Prozess
Das Reisen fasziniert die Menschheit seit vielen Jahren. Reisen wird jedoch immer schneller und wir nehmen vieles nicht mehr wahr. Dies zu durchbrechen war mein Ausgangsziel. Das Reisen, koordinieren und viel Flossarbeit zeichnen dieses Projekt aus. Auch Ideen zu entwickeln, diese zu verwerfen und Neuz zu kreieren. Am Ende DIESER Reise steht ein Projekt, welches veranschaulicht



Josephine Spicher

Weder Fotografie noch Malerei -
Gestalten mit Licht

Fotogramme sind eine andere Art der Abbildung der Realität; ohne Kamera wird ein Objekt belichtet. Es wird die, für den Betrachter unsichtbare Seite des Objekts, in Form von Schatten, Abschattungen und Licht sichtbar gemacht und es entsteht eine ungewöhnliche Wahrnehmungsperspektive.

Motivation
Ein Fotogramm ist eine unvorhersehbare und experimentelle Art und Weise ein Objekt darzustellen. Anders als bei einer Fotografie, welche die Schattenseite durch das menschliche Auge wiedergibt, zeigt ein Fotogramm ungeahnte und unbekannte Seiten eines Objekts. Es ist somit eine Möglichkeit Unsichtbares zu zeigen und eine Alternative der gewohnten Wahrnehmungswiese.

Prozess
Was gemeint man und was verliert man, wenn man eine neue Sichtweise einwirft? Diese Frage stand im Zentrum dieser Arbeit. Der Prozess der Bildfindung beinhaltete sowohl das Herstellen der belichteten dreidimensionalen Objekte, als auch das Experimentieren mit verschiedenen Trägermaterialien, Belichtungszeiten und Lichtquellen. Die zweidimensionale Darstellung der unwirklich



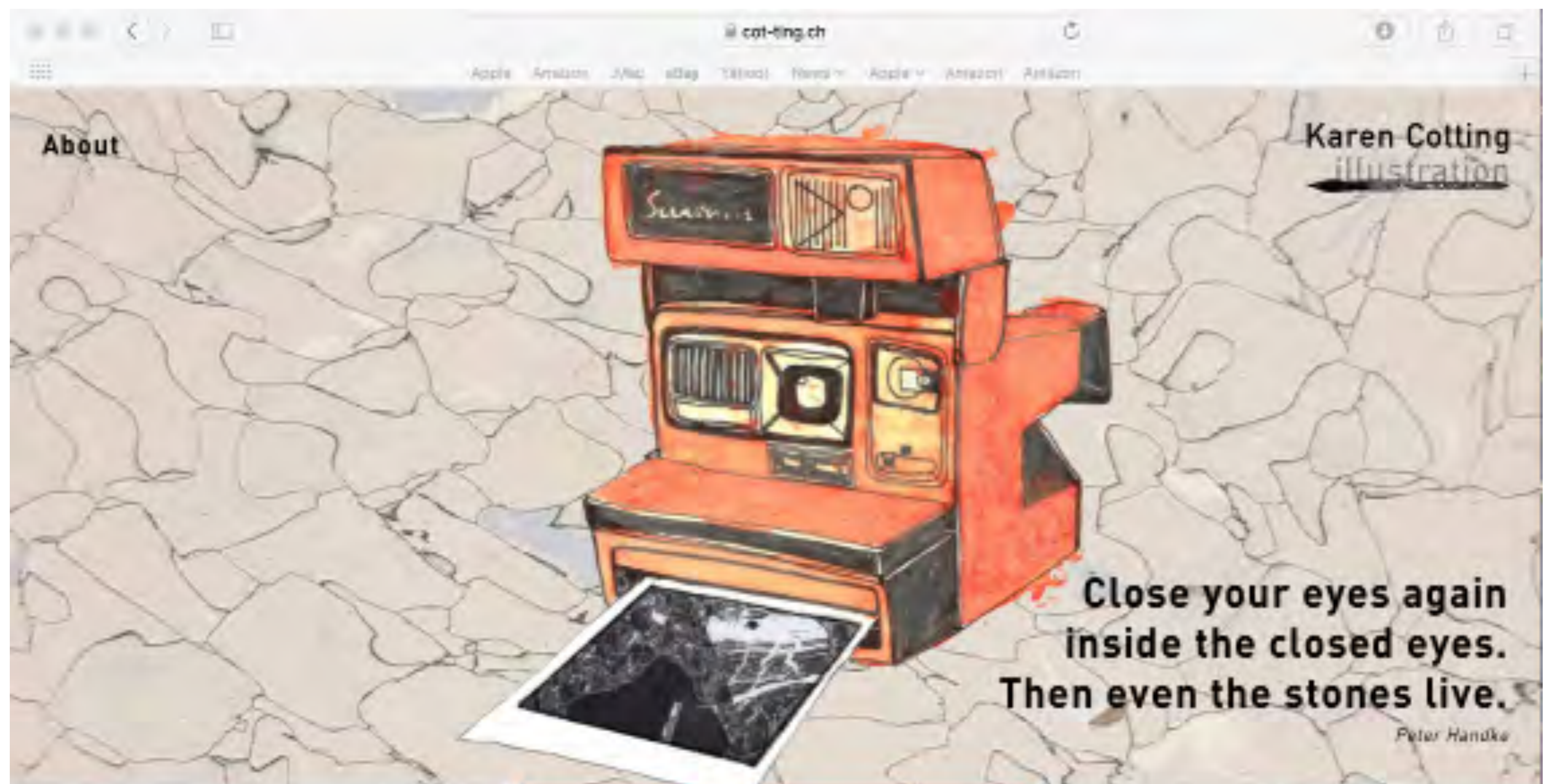
Arbion Hamdiu

SUNORT

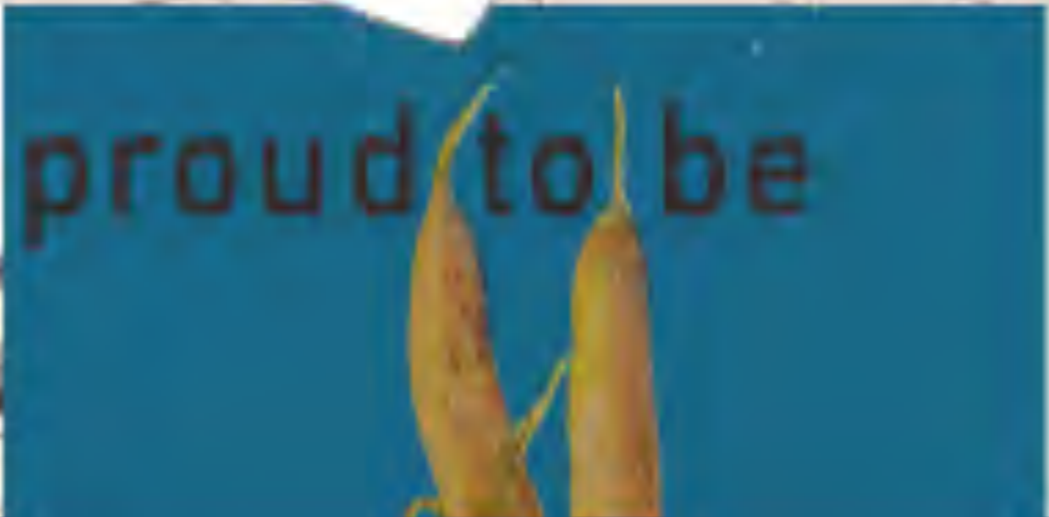
Es ist Zeit, dich mit dir selbst auseinanderzusetzen. Denn du steckst in der interessantesten Phase deines Lebens. Die Entscheidung zwischen Zufriedenheit und Selbstbetrug.

Motivation
Der Film setzt sich mit der Thematik des eigenen Schaffens auseinander. Das Medium Film eignet sich, da ich mit bewegten Bildern am besten darstellen kann, was vielen jungen Menschen durch den Kopf geht, was sie beschäftigt, antreibt und zurückhält.

Prozess
Durch Gespräche mit Freunden zeigte sich sehr bald eine klare Linie. Viele Menschen denken ähnlich und stellen sich dieselben "wichtigen" Lebensfragen. Und trotzdem unterscheiden sie sich in der Art und Weise, wie sie ihr Leben gestalten (wollen). Der Film stellt deshalb Gegenätze und Ähnlichkeiten zwischen den Protagonistinnen dar.



<http://www.cot-ting.ch/illustration/proud-to-be-unique>



Webdesign



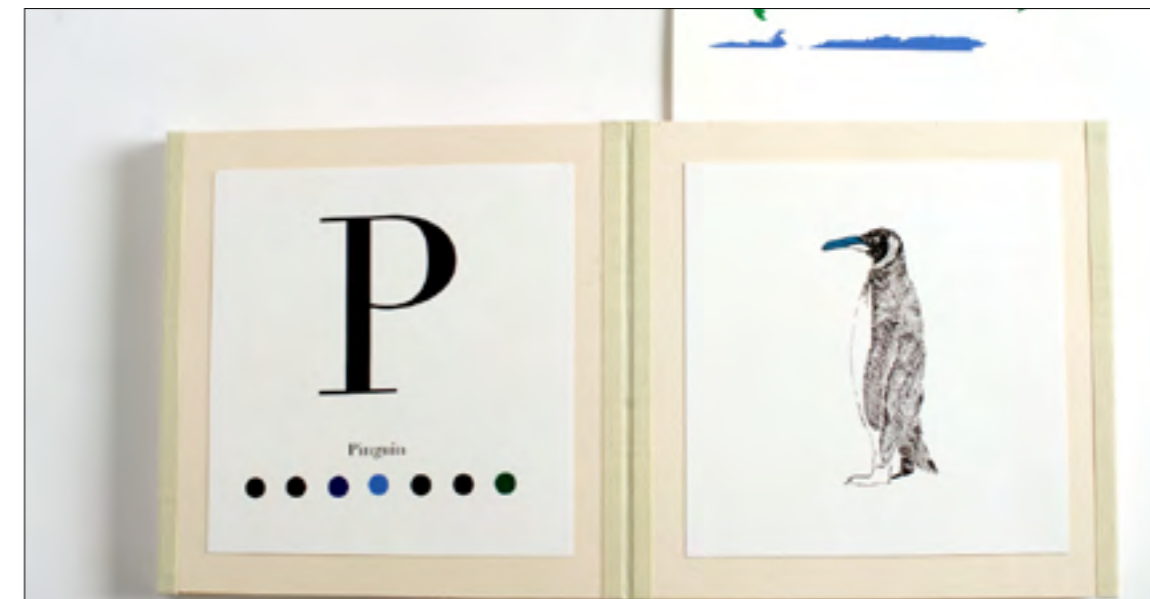
Abschluss Ausstellung



Abschluss Ausstellung



Abschluss Ausstellung





Abschlussprojekt Pascale Joos